NACHRICHTEN DER



31. JAHRGANG - NR. 338

JUNI / BRACHET 2009

Kontakt über: Hilfsorganisation für nationale politische Gefangene und deren Angehörige e.V. (HNG)

Vorsitzende: Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.

ERSCHEINUNGSVERMERK

Die **HNG-NACHRICHTEN** erscheinen monatlich und haben allein die Gefangenenhilfe und Fälle staatlicher Repression zum Gegenstand. Die Ansichten einzelner Autoren und Leserbriefschreiber decken sich nicht immer mit den Ansichten der Schriftleitung und des HNG-Vorstands. Die Schriftleitung behält sich Kürzungen vor, wobei versucht wird, Sinnentstellungen zu vermeiden. Artikel und Briefe mit Namensnennung (auch Kürzel) werden von den Autoren verantwortet. Für irrtümlich abgedruckte Plagiate und unverlangt eingesandte Manuskripte und Beiträge wird keinerlei Verantwortung übernommen. Eine Rücksendung erfolgt nur bei beigefügtem Rückporto und nach Ermessen. **V.i.S.d.P.: Mareike Brauchitsch c/o Ursel Müller, Sägewerk 26, 55124 Mainz-Gonsenheim.**

Die **HNG-NACHRICHTEN** bleiben solange Eigentum des Absenders, bis sie der/dem Gefangenen persönlich ausgehändigt worden sind. Eine Zurhabenahme gilt ausdrücklich nicht als Aushändigung im Sinne dieses Vorbehalts. Im Falle des Anhaltens oder der Nichtaushändigung sind die **HNG-NACHRICHTEN** mit den Gründen der Nichtaushändigung an den Absender zurückzusenden. Mitglieder der HNG e.V. erhalten die **HNG-NACHRICHTEN** kostenlos, ausgenommen, sie sind mindestens 6 Monate mit ihrem Monatsbeitrag im Rückstand. Außenstehende können Einzelexemplare zum Preis von 3,— Euro beziehen (Jahresabonnement: 31,— Euro für 12 Ausgaben). Es handelt sich jeweils um Selbstkostenpreise einschließlich Versandkosten. Die **HNG-NACHRICHTEN** sind ebenso wie die HNG e.V. kein kommerzielles Unternehmen. Eventuelle Überschüsse werden für die karitative Arbeit im Sinne der Satzung der HNG e.V. verwendet.

Ein Richter, der für ein bloßes Meinungsdelikt eine langjährige Haftstrafe verhängt, begeht einen unerträglichen Willkürakt und damit Rechtsbeugung ...
... Rechtsbeugung ist schweres Unrecht. Wenn Rechtsbeugung aber zu Freiheitsentzug führt, handelt es sich um schwerstes kriminelles Unrecht!
(Bundesverfassungsgericht, Az. 2 BvR 2560/95)

An unsere Leser!

Die HNG ist bemüht, die Eingriffe des BRD-Regimes in die politischen Grundfreiheiten nationaldenkender Menschen möglichst lückenlos zu dokumentieren. Bekanntermaßen handelt es sich bei Menschenrechtsverletzungen um Verbrechen, die nicht verjähren. Um die Verantwortlichen später einmal zur Rechenschaft ziehen zu können, brauchen wir möglichst viele Informationen zu den hier benannten Vorfällen. Dazu gehören auch die Namen von Staatsanwälten, Einsatzleitern der Polizei oder Richtern, die mit den jeweiligen Vorgängen zu tun haben. Zwar können wir aus Platzgründen leider nicht jeden Fall sofort in den HNG-Nachrichten abdrucken, dennoch wird jede Mitteilung sorgfältig archiviert und gerät nicht in Vergessenheit! Alle Leser sind deshalb nochmals nachdrücklich aufgefordert, die Schriftleitung über entsprechende Vorfälle möglichst umfassend zu informieren.

Bilanz des BRD-Regimes:

108.562 politische Verfahren wegen Meinungsdelikten (in den letzten zwölf Jahren!)

Das sind allein 108.562 gute Gründe, die HNG zu unterstützen!

Unsere Forderung lautet:

Freiheit für alle verfolgten Nationalisten!

Schluß mit der Gesinnungsjustiz!

RUDOLF HESS -
MÄRTYRER DES FRIEDENS



Als Parlamentär hielten sie Dich 46 Jahre lang schlimmer als ein Tier, menschenunwürdig in ihrem Isolationskäfig, brachen ihre eigenen Gesetze – das Völkerrecht!

Kalt läßt die Antimenschen des deutschen Menschen Schicksal. Für sie und Rudolf Hess: Weder Recht noch Menschlichkeit!

Nach 46 Jahren freilassen, wollte Dich der Russe, aber Du wußtest zuviel von den Lügen gegen das Reich. Ermordet haben sie Dich darum. Deine Mörder kamen vom anglo-usraelischen Geheimdienst. Totgeschwiegen wird es von den Democraten. Verleumdet wirst Du. Am meisten von den Verwaltern der - brddr –

Märtyrer des Friedens bist Du – Rudolf Hess – Träger der geschändeten Wahrheit in Deutschland und - überall in der Welt!

GEFANGENENLISTE

-n.G.- = neuer Gefangener, -n.A.- = neue Anschrift

Ernst Zündel	Herzogenried 111, 68169 Mannheim
Germar Rudolf	Schloß 1, 72108 Rottenburg
Sylvia Stolz	Oberer Fauler Pelz 1, 69117 Heidelberg
Horst Mahler	JVA Stadelheim, Stadelheimer Str. 12, 81549 München

Ausland und BRD-Postausland

Fröhlich Wolfgang	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Honsik Gerd	JVA-Josefsstadt/Wickenburggasse 18-22, A – 1082 Wien
Killen Edgar Ray	#112906, C.M.C.F., Unit 3 Max, PO Box 88550, Pearl MS 39208, USA
Melton Christopher	TDCJ # 1097949, Central Unit, One Circle Drive, Sugarland, Texas 77478, USA
Priebke Erich	Associazione Uomo e Libertà, Sg. E. Priebke, Via Cardinal San-Felice N 5, I-00167 Roma
Scutari Richard	# 34840-080, U.S.P. CMU, P.O.BOX 1000, Marion, IL, 62959, USA
Trevor Thompson	#11434 - 1946, West U.S. Highway 40, Greenkastle, IN 46135, USA
Ron Bach Shelby	# 547789, Bill Clements Unit, 9601 Spur 591 Amarillo, TX 79107-9606 USA

Briefkontakt wünschen

Bake Daniel	Gartenstr. 26, 48147 Münster
Dahl Sebastian	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Diesner Kay	Marliring 41, 23566 Lübeck
Ganser Manuel	Hinsistobel 34, 88212 Ravensburg/Hinzistobel
Henning Steve	Haus 2 JVA Friedrich, Obricht-Damm 15-16, 13627 Berlin -n.G.-
Hilprecht Enrico	Anton-Saefkow-Allee 22c, 14772 Brandenburg
Hinrich Henning Steve	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Kahlin Sven	Möhlendyck 50, 47608 Geldern
Kreitmair Michael	Abteistr. 10, 86687 Kaisheim
Köper Florian	Werner v. Siemens-Str. 02, 92224 Amberg
Kurth Alexander	Leinestr. 111, 04279 Leipzig
Lehnertz Daniel	JVA Rohrbach, Peter-Caesar-Allee 1, 55597 Wöllstein
Löffelbein-Reusch Tim	Schönbornstr. 32, 76646 Bruchsal -n.G.-
Meinelt Matthias	Anton-Saefkow-Allee 22, 14772 Brandenburg
Metz Stefan	Marktgrafenallee 49, 95448 Bayreuth

Neubacher Martin	Hermann - Herder Str. 8, 79104 Freiburg
Nowack Markus	Langwiedenweg 46, 59487 Werl
Ockenga Christian	Ameos Klinikum, Knollstr. 31, 49088 Osnabrück
Oeltze Oliver	Seidelstr. 39, 13507 Berlin
Rominger Dirk	Schloßstr. 1, 72108 Rottenburg
Russer Alexander	Münchener Str. 29, 85435 Erding
Schillok Lutz	Seidelstraße 39, 13507 Berlin
Schneeweiß Christian	Tündernsche Str. 50, 31789 Hameln
Schumacher Martin	Herzog-Ried-Str. 111, 68169 Mannheim
Schunke Philipp Marc	Schnedebruch 8, 31319 Sehnde
Theobald Rene	Seidelstr. 39, TA2, 13507 Berlin
Tulke Heiko	Nordring 02, 95445 Bayreuth
Weigel Florian	JVA Oslebshausen, Sonnenstr. 02, 28239 Bremen
Wiese Martin	Markgrafenallee 49, 95448 Bayreuth
Witt Sascha	Steinstr. 21, 74072 Heilbron
Werth Robin	Heidestr. 41, 58640 Iserlohn
Zimmermann Ingo	JVA Halle 3, Wilhelm-Busch-Str. 38, 06118 Halle -n.G.-

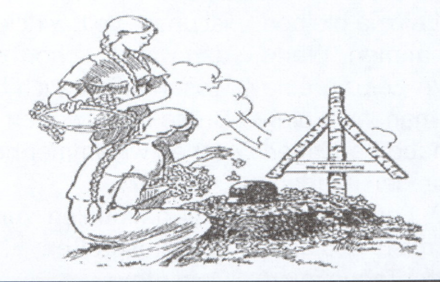
Ihn band sein Eid an Volk und Reich – lebenslang –
Glaube und Treue zum Heiligen Deutschland!

ᛘ 13. April 1925 **HEINZ MAHNKE** ᛣ 8. Mai 2009

Deutscher Schriftsteller

Bewegten Herzens nehmen wir Abschied
von unserem langjährigen
Mitglied und einem Kameraden
der uns einen Schritt vorausgegangen.

Für die HNG
Ursel Müller



BRIEFE AN DEN VORSTAND

Wichtig: *Die hier veröffentlichten Briefe an den HNG-Vorstand geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw. Schriftleiters wieder. Namentlich gekennzeichnete Schreiben werden von den Verfassern verantwortet. Grundsätzlich gelten alle Schreiben an die Schriftleitung als Leserzuschriften, es sei denn, es ist ausdrücklich etwas anderes vereinbart.*

Brief von Alex

Liebe Kameradin Ursel!

Dein getreuer Brief hat mich bereits gestern heil und unbeschadet erreicht, wie immer habe ich mich sehr über Deine Zeilen gefreut.

Danke auch für die Briefmarken und für die schönen Karten. Deine Gesundheit und Dein Wohlbefinden setze ich voraus, hier bei mir ist alles soweit in Ordnung. Ja, auch ich bin froh das mir 1 Jahr erlassen wurde, obwohl das Urteil noch immer ziemlich hoch ist. Vor ein paar Tagen ist das schriftliche Urteil bei mir eingetroffen, nun kann mein Anwalt die Revisionsbegründung schreiben. Die Revision wird bestimmt verworfen werden aber so kann ich wenigstens noch ein paar Tage in der JVA Leipzig bleiben. Ich hoffe ja das ich diese Haftstrafe in Leipzig verbüßen darf, auf die JVA-Torgau habe ich wirklich keine Lust.

Normalerweise dürfen ja nur Ersttäter und Kurzstrafer hier in Leipzig bleiben aber es gibt auch Ausnahmen. Wenn man hier z.B. in der JVA-Leipzig eine Arbeit bekommt, darf man hier bleiben. Wie ich erfahren habe benötigen die hier noch Leute für den Gartenbau. Da ich gelernter Landschaftsgärtner bin, werde ich mich in dieser Hinsicht bewerben. In drei Tagen feiert die BRD ja wieder ihren 8. Mai. Nur ein Volksverräter kann so einen Tag feiern. Am 8. Mai 1945 begann für das deutsche Volk das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte, welches bis zum heutigen Tag andauert. Kein anderes Volk auf dieser Erde feiert seine eigene Niederlage, nur in dieser Canossarepublik ist dies möglich. Seit diesem Tag ist unser Volk entrechtet und zum Spielball fremder Mächte und Interessen geworden. Unsere einst stolze und starke Nation liegt geknechtet und geknebelt am Boden. Der Plan der Kriegstreiber unser Deutschland zu vernichten ist aufgegangen. Was man durch zwei Weltkriege nicht geschafft hat, schaffte man durch gezielte Rassenvermischung, Umerziehung und Massenverblödung. Aus einem Land der Dichter und Denker ist eine Nation der Narren und Idioten geworden. Auf das jetzige System kann man gut verzichten. Wir werden aber auch weiterhin dafür Kämpfen, das wir eines Tages einen wirklichen Tag der Befreiung feiern können. Erst wenn das BRD-System nicht mehr ist, dann ist unser Volk wirklich befreit. Das solls dann auch schon wieder von mir gewesen sein da ich heute noch weitere Briefe beantworten muß. Liebe Grüße gehen wie immer noch an Kurt.

Mit nationalen und sozialistischen Kampfesgrüßen
Dein Alex

Brief von Martin Wiese

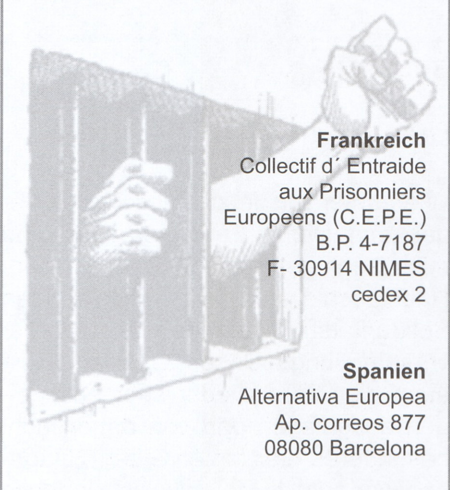
Liebe Ursel!

Vielen herzlichen Dank für Deine schnelle Antwort, die mich schon letzte Woche erreichte, ich aber erst heute zum Antworten komme. Für mich persönlich kommt es nicht in Frage mich von der Liste zu nehmen. Es ging nur um die Kameraden die vielleicht Unannehmlichkeiten bekommen würden, denn ich glaube nicht das eine Auflistung schon das Ende der freiheitlich-demokratischen Maßnahmen sein wird. Ich vertraue aber blind in Deine Einschätzung und möchte das natürlich alles so lassen wie es ist. Nach wie vor bin ich ein treuer Verfechter des Deutschtums und des nationalen Sozialismus, daran ändern auch 100 Jahre Knast nichts. Ich würde nur Verzicht üben um Kameraden zu schützen und da dies Deiner Einschätzung nach nicht notwendig ist bin ich auch froh den angedachten Notwendigkeiten nicht folgen zu müssen.

Ich hoffe sehr, daß es euch gut geht, von der erfolgreichen HNG-Versammlung habe ich schon gehört und ich gratuliere zu 30. Jahren aufrechten und unbeirrbaren Kampf für Volk, Vaterland und Zukunft. Auf ewig wird Euer Vorbild Motivation und Anregung für viele Generationen von Kameraden sein. Bei mir ist soweit alles in Ordnung und so langsam beginnt wieder der Blick nach vorne, es sind schließlich nur noch 15. Monate bis ich wieder in die aufrechten Reihen zurückkehren kann. Ich werde ungefähr Mitte August 2010 entlassen, kommt noch darauf an ob ich noch ein paar Frei-

SOLIDARITÄT

Weltweite Organisationen für nationale politische Gefangene:



Frankreich
Collectif d´ Entraide
aux Prisonniers
Europeens (C.E.P.E.)
B.P. 4-7187
F- 30914 NIMES
cedex 2

Spanien
Alternativa Europea
Ap. correos 877
08080 Barcelona

Serbien
SF/RGJ
P. Fah 138
35000 Jagodina

Neuseeland
Western Destiny
P.O. Box 1627
Parap. Beach

U.S.A.
Thule Publication
PO Box 4542
Portland OR 97208

Liberty Rights Advocates
PO Box 713
JOHNSTOWN
OH 43031 USA

Australien
Australian R.M.
PO Box 2047
Rockingham WA 6168

französisch-amerikanische Gefangenenhilfsgruppe
National Alliance
P.O. Box 90, Hillsboro, WV 24946
www.natall.com

stellungstage erarbeiten kann. Liebe Ursel ich wünsche Euch nur das Beste und verbleibe

Aufrecht mit den besten Gruß
Martin

Brief von Marc

Liebe Ursel,

Wie immer (bis jetzt) habe ich wieder dankend Deine Zeilen erhalten und mich sehr gefreut von Dir zu lesen. Habt auch Dank für die diesjährigen Solidaritätsunterschriften der Jahresversammlung. Unser Ostarafest ist auch dies Jahr wieder sehr bescheiden ausgefallen und von daher nicht besonderes hier hinter Gittern. Dagegen war zum 1. Mai mal wieder richtig was los. In Dortmund soll es wohl zu einem Fest bzw. Vaterlandsverräter-Treffen gekommen sein worauf einige Kameraden aus NRW sich zu einem spontanen Besuch entschlossen hatten.

In Ulm gab es wohl auch einige Auseinandersetzungen mit der Kommune bzw. mit der Staatsmacht die sich Polizei schimpft. Ja und der gute alte 1. Mai Aufzug der Revolutionären-Demo in Berlin-Kreuzberg. Die Ausschreitungen sollen so schlimm (laut Presse) gewesen sein wie schon lange nicht mehr. Nun es ist jedes Jahr das selbe „alte“ Lied und jetzt werden auf einmal wieder Schreie der Politiker laut wegen eines Verbots der Demo durch Kreuzberg. Ich meine, auf einer Seite steckt der Staat der Antifa Gelder in Millionenhöhe in den Hintern für Projekte gegen „Rechts“ und als Dankeschön regnet es Steine, Flaschen oder Brandbomben auf die Staatsmacht oder ihre Vertreter. Und ich sage bzw. denke, nur weiter so! Es ist doch schön zu sehen wie die BRD-Polizei sich alles gefallen lassen muß nur weil der Staat, dem sie dienen, es so will. Hauptsache die HDJ wurde verboten und die Antifa macht weiter so wie bisher und alles ist schick. Das ist unser toller Staat der sich BRD nennt und noch nicht einmal eine richtige Verfassung hat. Hier ist alles und jeder aus der Ferne willkommen. Hier wo man unseren Kindern beibringt sich für jeden Gottverdammten J…. gerade zu machen und Homosexuelle hofiert werden. Hier wo der Konsum und der Kapitalismus wichtiger sind als Werte wie Stolz, Ehre, Treue und Vaterlandsliebe. Die Uhr läuft immer mehr gegen uns und das Volk schläft immer weiter einen tiefen Schuldschlaf.

Ansonsten hoffe ich, daß es Euch gut ergeht und Ihr wohlauf seid.
In diesem Sinne…

Liebe Grüße euer Oliver



Erfunden -
Das Alois-Mannichl-Syndrom



Am Nachmittag des 13. Dezember 2008 klopfte es an die Türe des Passauer Polizeichefs Alois Mannichl. Davor stand ein 1,90 m großer, natürlich glatzköpfiger Mann, und sprach mit bayerischem oder österreichischem Akzent: „Viele Grüße vom Nationalen Widerstand. Du linkes Bullenschwein. Du trampelst nimmer auf Gräbern unserer Kameraden herum“. Dann nahm der Mann ein zufällig auf dem Fensterbrett liegendes Messer und stach auf den Polizeichef ein. Der wurde – wie es hieß schwerverletzt – ins Spital eingeliefert und nach wenigen Tagen – wie sich später herausstellte leicht verletzt – entlassen. Eine 50köpfige Sonderkommission machte sich ans Werk. Nicht nur in Bayern, auch die oberösterreichische Stasi machte begeistert mit. Dutzende Hausdurchsuchungen, bei denen einige Wohnungen verwüstet wurden, Festnahmen, Verhaftungen. Am schlimmsten ging es einem Paar in München, das nachweislich ein Alibi und zwar vom Verfassungsschutz hatte und über eine Woche in Haft blieb.

Ergebnis Null.

Bayerns Innenminister Joachim Herrmann sprach von einer „völlig neuen Dimension der Neonazi-Gewalt“, Ministerpräsident Seehofer forderte verstärkten Kampf „gegen die rechtsextremistische Krake“ und dazu ein Verbot der NPD. Angela Merkl sprach „von einem Anschlag auf uns alle“. Der indischstämmige SPD-Vorsitzende des Bundestagsinnenausschuß Sebastian Edathy will „bei Rechtsextremisten vom Gleichheitsgrundsatz abgehen“. Grünen-Chef Cem Özdemir warnt vor dem „rechtsextremistischen Terror“. Und so weiter und so weiter.

In der Zwischenzeit tauchten „ernste Zweifel“ auf und widerwillig mußte die 50köpfige Sonderkommission den Fall an das Bayerische Landeskriminalamt abtreten. Nachdem auch die Suche der in solchen Fällen sehr erprobten oberösterreichischen Stasi nach dem 1,90 m Mann mit christlichen Tätowierungen erfolglos blieb, meldete nun sogar der Oberstaatsanwalt „ernste Bedenken“ an. Mehrere Augsburger Bürger haben gegen Alois Mannichl Anzeige wegen Vortäuschung einer Straftat erstattet. Bis zum heutigen Tag schweigen Presse und Politiker.

Nachdem sich die Zahl der Überfälle und Hautritzungen durch glatzköpfige Neonazi, die nie zu finden sind, mehrt, kann man vielleicht schon wissenschaftlich von einem Alois-Mannichl-Syndrom sprechen?

Oder von erschreckendem Polizeiterror?

ÖSTERREICHER IN NOT !

Asylant (mit 6 Kindern)

Mann	€	379,50
Frau	+ €	379,50
Zuschlag, 10 % von 490.—	+ €	50,60*
6 Kinder	+ €	1.062,60**
Wohnbedarfsbeihilfe Gde.	+ €	227,70
Zwischensumme	€	**2.099,90**
Wohnbeihilfe Land Kärnten	+ €	260.--
Familienbeihilfe FA	+ €	1.234.--***
Gesamt	€	**3.593,90**

Österreichischer Facharbeiter (mit 3 Kindern)

Facharbeiterlohn, Mann	€	1.473,78
Frau		0.—
abzüglich Krankenkasse	- €	221,07
Zwischensumme	€	**1.252,71**
abzüglich Lohnsteuer	- €	131,78
Zwischensumme	€	**1.120,93**
Familienbeihilfe FA	+ €	571,80***
Gesamt	€	**1.692,73**

* Anspruch ab 2 Kindern unter 15 Jahren.

** Gestaffelt nach Alter, unter bzw. über 10 Jahre

*** Angenommenes Alter der Kinder: 2, 6, 8, 11, 13, 15 Jahre. Familienbeihilfe gestaffelt nach Alter und Anzahl von € 112,70 bis € 180,90 mtl. + Kinderabsetzbetrag 50,90 je Kind

ASYLANTEN BELOHNT !

für's Nichtstun mit 3.593,90 Euro im Monat

Ein Asylant mit 6 Kindern erhält über die Grundversorgung monatlich € 3.593,90 ohne daß er dafür auch nur einen Augenblick lang gearbeitet hat. Und anstatt Steuern und Abgaben zu zahlen, kann er beim Finanzamt auch noch einen Antrag auf Zuerkennung einer Negativsteuer stellen.

Ein österreichischer Familienvater, Facharbeiter mit 3 Kindern, mit einer monatlichen Arbeitszeit von 154 Stunden muß mit € 1.692,73 auskommen.

! Scheinasylanten und kriminelle Asylwerber abschieben
! Keine neuen Asylzentren
! Dauergastarbeitslose zurück in die Heimat

KOMMENTARE ZUM ZEITGESCHEHEN - Medieninhaber und Hersteller: AFP, Berthold Schwarzstr. 33, 9020 Klagenfurt. - Helfen Sie uns bei der Verbreitung dieses Flugblattes! Wir senden Ihnen gerne weitere Exemplare sowie Probenummern der KOMMENTARE kostenlos zu! ALLE ZUSCHRIFTEN ERBITTEN WIR AN: A-1171 WIEN, POSTFACH 543. Besuchen Sie uns im Internet www.afp-kommentare.at



Brutaler Überfall auf mehrere nationale Aktivisten in Leipzig

Am 30. Mai 2009 hallten Schreie durch die Karl-Heine-Straße, es war schon lange dunkel. „Ich steche dich ab, willst du ein Messer ins Auge?!„ rief einer der insgesamt ca. 50 linken Angreifer einem gegenüberstehenden nationalen Aktivisten ins Gesicht, doch was war genau passiert?

Seit einigen Wochen tobt der Wahlkampf in deutschen Städten und besonders in Leipzig. Alle Parteien versuchen irgendwie ihr Versagen in den letzten Jahren mit neuen und noch viel schöneren Versprechungen zu überdecken, andere Parteien kämpfen darum endlich in den Stadtrat einzuziehen. So auch die Kameraden der JN und NPD Leipzig und Umland. Auch sie sind seit Tagen im Wahlkampf, opfern ihre Freizeit und bringen hunderte Plakate in den Straßen von Leipzig an. Bisher blieb immer alles ruhig und friedlich, abgesehen von dem enormen Materialwert an heruntergerissenen Plakaten, halt die scheinbar „normale“ Wahlbehinderung von links.

Das Licht der Straßenlaternen hüllte die ganze Szenerie in einen weichen aber dennoch gespenstischen Schein, auf den Gesichtern und tristen Häuserfassaden wechselte sich ein Spiel aus Licht und Schatten ab, noch war alles ruhig. Mit einem Transporter und drei Autos waren die Aktivisten unterwegs, sie waren in der Nähe vom Felsenkeller auf der Karl-Heine-Straße als einige von ihnen im Schutz der Dunkelheit eine Gruppe erspähten, welche gerade eifrig bemüht war, die vorher angebrachten Plakate abzureißen. Plakate fallen nicht vom Himmel sondern kosten Geld und so gingen drei der 18 Aktivisten auf die Gruppe zu um sie zu stellen und ggf. der Polizei zu übergeben. Die rund 15 Antifaschisten ergriffen jedoch zum Grossteil vor den drei (!) Kameraden die Flucht, lediglich einem konnte man habhaft werden.

Doch nun passierte, womit wohl keiner rechnete, über 40 vermummte und z.T. schwer bewaffnete Antifaschisten stürmten die Karl-Heine-Straße entlang und überfielen die völlig überraschte Gruppe mit Messern, Eisenstangen und Latten. Viele der Wahlkampfhelfer an diesem Abend, an diesem Ort waren noch sehr junge Kameraden aus dem Leipziger Umland, wussten mit der Situation nicht umzugehen, haben sie Begegnungen solcher Art in ihren Kleinstädten und Dörfern doch sonst nicht. Angst zeichnete sich auf ihren Gesichtern ab, nackte Angst, vor einem entmenschten Gegner. Vor jugendlichen linken Schlägerbanden, denen, aufgehetzt durch die sauberen Hetztiraden alternder SED Schergen, materieller Wert und selbst Menschenleben nichts bedeuten.

Die „älteren“ Kameraden der Verteilaktion riefen ihren jungen Mitstreitern zu sie sollen ihr Heil in der Flucht suchen, man selbst bleibe solange und decke ihren Rückzug. Dabei wurde einem der Kameraden, als er schon im, völlig demolierten, Auto saß, ein Messer in den Rücken gerammt, sodass dieser schwer verletzt ins Krankenhaus musste, dort wurde er umgehend behandelt und konnte durch viel Glück

das Krankenhaus bereits nach wenigen Stunden wieder verlassen. Wie viel Glück er hatte läßt sich kaum im nachhinein kaum ermessen, nur wenige Zentimeter von der Stichwunde entfernt, lag Hals und Herz, das läßt sich nicht wie, im Polizeibericht zu der Sache als bloßer „Überfall" von linken auf Wahlkampfhelfer bezeichnen, dass ist versuchter Mord!

Dennoch wehrlos gab man sich nicht geschlagen, sechs Kameraden stellten sich dem roten Mob und deckten den Abzug der anderen Autos, bis sie auch selbst der Übermacht weichen konnten. Dabei merkten wohl auch einige der mutigen Messerstecher daß man hier nicht allzu leichtes Spiel haben wird, so daß sie sich nur zum „Angriff" entschließen konnten als alle Kameraden im LKW saßen. Auch dieser wurde von den kriminellen Linken schwer beschädigt.

Trotz aller Übermacht werden auch die ein oder anderen roten Lausejungen mit gehörigen Kopfschmerzen nach Hause gegangen sein, purer Entschlossenheit hat selbst der augenscheinlich stärkste Feind nichts entgegenzusetzen. Was blieb waren zwei völlig zerstörte Autos, zwei Verletzte Kameraden und jede Menge Blut. Im Jahr 1942 starb der letzte Blutzeuge unserer Bewegung, am vergangenen Sonntag hätte es durchaus einen neuen geben können.

„Freiheit ist stets auch die Freiheit des Andersdenkenden." lautete der Spruch einer ihrer kommunistischen Vordenker, die angreifenden Antifaschisten zeigten mehr als deutlich daß dies für sie nur eine leere Hülle ist, eine Phrase mit dem sie ihren abartigen Kampf humanisieren wollen. Uns interessiert nicht länger ob sich diese Subjekte irgendwo nicht wohl fühlen, sie sind es, die ein Klima der Angst erzeugen, nicht erfundene oder hoch geputschte Überfalle auf Migranten oder Andersdenkende die man so oft in den Medien und ihren Seiten lesen muss. Wir müssen in einer Zeit leben, wo Deutsche längst Deutschlands größter Feind geworden sind, wo junge Menschen auf die vom System geschaffenen Feindbilder anspringen und gleichzeitig glauben sie könnten was verändern und wären furchtbar revolutionär mit ihrer lebensfeindlichen Ideologie, der sie so viele Namen geben. Kommunismus, Marxismus, Anarchismus oder einfach Spaß haben, mehr haben diese gestrandeten Menschen nicht zu bieten, verschwenden ihre Kraft im Sinnlosen und sind sogar bereit dafür zu morden.

Wo soll uns das alles nur noch hinführen, wann werden wir den ersten treuen Kameraden zu Grabe tragen müssen, nur weil er aufrecht und voller Ehre zu seiner Idee des nationalen Sozialismus stand?

Mag es zur NPD auch verschiedene Meinungen geben, hier ist Zusammenhalt gefragt, über die politischen Schranken hinweg, für ALLE noch anständigen Deutschen.

Wir wünschen den Verletzten gute Besserung und werden fortan noch enger zusammen stehen!

Solidarität ist eine Waffe,
nationale Sozialisten Leipzig!

05/2009 - §§ 13 HambSOG
Rechtsmittel gegen Gewahrsam

Immer wieder kommt es vor, daß politisch unkorrekte Deutsche daran gehindert werden, ihrem Wohnort zu verlassen oder zu einer angemeldeten und nicht verbotenen Versammlung zu gelangen.

Oft behaupten die Polizisten dabei, daß die Betroffenen eine verbotene „Ersatzversammlung“ durchführen würden, oft werden die Betroffenen in Gewahrsam genommen, oft werden sie fotografiert und oft werden Mobiltelefone und andere Sachen sichergestellt. Manchmal werden dann wegen dieser Maßnahmen sogar noch Kosten erhoben.

Sehr häufig sind diese Maßnahmen rechtswidrig, weil die Unterstellungen der Polizisten falsch sind und die Festgehaltenen keine unmittelbare Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung verwirklichen. Beispielsweise haben Amtsgericht und Landgericht Lüneburg durch Beschlüsse vom 25.02.2008, Az. 21 XIV 6348 L, bzw. vom 28.10.2008, Az. 10 T 2/08, festgestellt, daß die stundenlange Gewahrsamsnahme von Betroffenen am 02.06.2007 in Lüneburg rechtswidrig gewesen war und daß die Betroffenen entgegen der Behauptung nicht an den verbotenen „Ersatzversammlung“ der NPD in Schwerin und Ludwigslust zum „G-8-Gipfel“ teilnehmen wollten.

Das Deutsche Rechtsbüro bittet daher um folgendes:

1. Wenn Sie in Gewahrsam genommen werden oder sie fotografiert werden oder Sachen von Ihnen sichergestellt werden, prüfen Sie bitte, ob diese Maßnahmen in Einklang mit den Gesetzen standen, ob Ihr Verhalten also eine Gefahr für die öffentliche Sicherheit und Ordnung dargestellt hat. Wenn dies nicht der Fall ist, legen Sie Rechtsmittel ein.

2. Die Rechtsmittel sind in den verschiedenen Bundesländern unterschiedlich ausgestaltet. In Hamburg und den meisten Bundesländern ist gegen die Gewahrsamsnahme und alle übrigen Maßnahmen gemäß § 13 HmbSOG Widerspruch und dann Fortsetzungsfeststellungsklage zum Verwaltungsgericht einzureichen.

In Niedersachsen und einigen anderen Bundesländern ist dagegen gemäß § 19 des Niedersächsischen Gesetzes über die öffentliche Sicherheit und Ordnung die richterliche Entscheidung zum Amtsgericht zu beantragen, in dessen Bezirk die Gewahrsamsnahme stattgefunden hat.

Gegen Kostenbescheide ist in vielen Bundesländern Widerspruch und dann Anfechtungsklage zum Verwaltungsgericht, in Niedersachsen aber sogleich Anfechtungsklage zum Verwaltungsgericht einzulegen.

Bitte beachten Sie, daß für alle Rechtsmittel eine Monatsfrist gilt.

3. Bitte fordern Sie die oben genannten Entscheidungen an.

4. Bitte senden Sie uns Gerichtsentscheidungen zum Thema „Gewahrsam" und zu anderen Themen. Unser Archiv ist nur so gut und so aktuell, wie es von den Betroffenen diesbezügliche Nachrichten erhält.

Verfaßt und selbst hergestellt von Klaus-C. Holmar, bei

Deutsches Rechtsbüro im
Deutschen Rechtsschutzkreis e.V.,
Postfach 400 215, 44736 Bochum
www.deutsches-rechtsbuero.de

Berlin - Von Linksextremen, Zigeunern und dem Schmerz der Realität

Als hätte Berlin nicht genug Probleme mit den Ausländern, die bereits in der Stadt leben, kommen ständig auch noch neue dazu. Ein besonders kurioser Fall ist nun entstanden. Eine Gruppe von ca. 50 Zigeunern ist aus Rumänien eingereist – offiziell als Touristen, dank der Aufnahme Rumäniens in die EU alles kein Problem mehr. Nachdem die Touristen in Berlin ankamen ließen sie sich in einem Park nieder und wohnten dort die nächsten Tage – sie hatten wohl vergessen rechtzeitig ein Hotel zu reservieren. Nachdem einige der Zigeuner merkten, dass sie nicht nur vergessen hatten zu reservieren, sondern gar noch ihre Geldbörsen in Rumänien liegen gelassen hatten begannen sie in der Umgebung zu betteln oder Autofahrern die Scheiben zu putzen und dafür Geld zu verlangen, wobei sie sicherlich auch vergaßen, dass keiner der Autofahrer um diese Leistung gebeten hatte.

Daher wurde die Polizei irgendwann auf die zigeunerische Touristengruppe aufmerksam und baten diese sich nach einigen Tagen doch bitte endlich aus dem Park zu entfernen. Darauf wurde wiederum eine linksextreme Gruppe aufmerksam mit dem Namen „New Yorck59". Da diese Gruppe sich mit den vergesslichen Zigeunern sehr gut identifizieren konnte – sie selbst waren nach jahrelangem Drogen- und Alkoholmissbrauch in einer ähnlichen Lage – boten sie den obdachlosen Touristen nun an in ihr besetztes Haus zu ziehen. Endlich einmal konnten sie nicht nur von Solidarität reden, sondern danach handeln und ihr besetztes Haus multi-kulturell bereichern.

So zogen die Zigeuner nun in das Bethanien, ein ehemaliges Krankenhaus, das momentan teilweise besetzt ist. Dort gefiel es ihnen so gut, dass sie einigen anderen Zigeunern Bescheid sagten, die wohl ebenfalls die Reser-

vierung eines Hotelzimmers vergessen hatten. So wuchs die Gruppe sehr schnell von 50 auf 90 Touristen an. Die hilflosen Politiker der Systemparteien hatten ihnen zu diesem Zeitpunkt zwar schon andere Wohnmöglichkeiten angeboten, die sie bis zu ihrer Abreise umsonst bewohnen könnten, doch die Vergesslichkeit der Zigeuner wurde immer schlimmer. Jetzt hatten sie sogar schon vergessen, dass sie aus Rumänien kamen und nun Touristen waren, die bald wieder nach Hause fahren wollten!

Daher forderten sie jetzt nicht mehr nur eine Unterkunft bis zur Abreise, sondern Wohnungen, Arbeit und Schulplätze für ihre Kinder. Da die Vergesslichkeit der Zigeuner so stark war griff sie sogar auf die Systempolitiker über und diese vergaßen, dass dies absolut inakzeptabel ist und die Touristen dann, notfalls mit Hilfe der Polizei, zurück gebracht werden müssen. Stattdessen zogen sie sich einfach zurück und grübeln noch, was die denn nun machen müssen. Das kann wohl etwas länger dauern, denn sie waren ja schon bevor sie diese schlimme Vergesslichkeit befiel nicht die Hellsten.

Also blieben unsere lieben Touristen aus Rumänien erst einmal im besetzten Haus. Sie richteten sich dort schön ein und schufen sich etwas mehr Platz, indem sie einfach noch die frisch renovierten Räume eines zukünftigen Kindergartens mitbesetzten, da ihnen die restlichen Räume nicht ausreichten. Ja, da kann der linksextreme Besetzer doch direkt was lernen, denkt man sich. Doch eben diese waren mit ihren persönlich herangeschafften Nachbarn plötzlich nicht mehr so ganz glücklich. Sie waren so gar nicht wie sie zu sein hatten! Ausländer stellen doch immer eine Bereicherung dar, sind intelligent, zuvorkommend und einfach rundum besser als Deutsche, das hatten sie doch in ihrem Antifa-Gesprächskreis so gelernt! Aber diese Ausländer waren so ganz anders. Sie nahmen sich einfach was sie wollten, verschmutzten ihr ganzes, schönes besetztes Haus und waren ihnen gegenüber nicht dankbar, sondern im besten Falle herablassend. So ging das aber nicht. Also entschloss sich die linksextreme Gruppe so schnell wie möglich Abhilfe zu schaffen, bevor ihre Multi-Kulti-Traumwelt zusammenbrechen und sie in der harten Realität ankommen würden. Sie wussten, dass das ein Großteil der Gruppe nicht verkraften würde. Die Zigeuner mussten weg!

Doch wo fand man einen noch dümmeren und wehrloseren Gutmenschen? Da kam einem die Idee: Die Kirche. Also machte man sich auf, die Zigeuner befüllten ihre Umzugswagen – in Deutschland oft fälschlich Einkaufswagen genannt – die Antifanten streiften sich ihre „Gegen Nazis“ T-Shirts über, die ihren Schutzwall vor der Realität hoffentlich lange genug aufrecht erhalten würden, bis sie die Zigeuner los waren. So stürmten sie los und besetzten die St. Marien-Liebfrauen-Kirche. Und hier saßen sie nun und konnten nicht zugeben, dass sie es einfach nicht mit den Zigeunern ausgehalten hatten. Also wurde aus der Abschiebung aus dem besetzen Haus einfach eine politische Aktion gemacht. Man wolle auf die „Situation der Sinti und Roma in Berlin und Europa aufmerksam machen“, so der

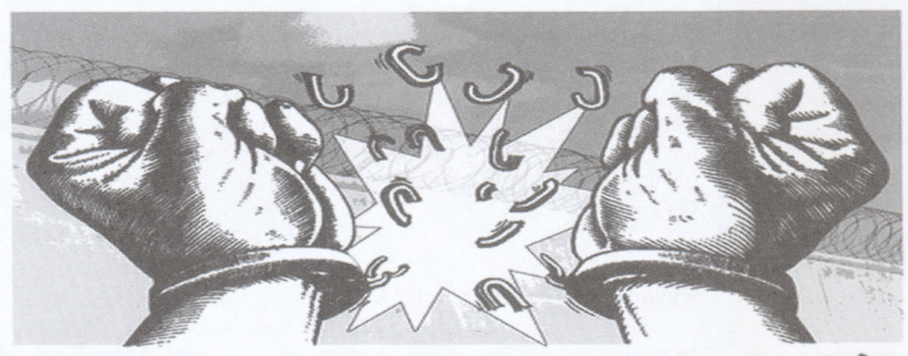
neue Anspruch. Und bleiben sollen die Zigeuner natürlich auch. Irgendwo in Berlin. Nur jetzt nicht unbedingt allzu sehr bei ihnen in der Nähe…

Wir sind gespannt wie es weitergeht und sind mal wieder sehr froh, dass wir uns solche Probleme wie die Linksextremen gar nicht erst aufbürden. Denn unsere Meinung ist in sich schlüssig. Wir wollen sie nicht hier, nicht in unserer Gegend und auch nicht in einer anderen von Deutschland. Jegliche Verhandlungen mit diesen Zigeunern sind nutzlos und abzulehnen, da durch diese fehlende Durchsetzungsfähigkeit nur noch mehr davon angezogen werden. Entschlossenes Durchgreifen ist gefragt. Ein oder zwei Hundertschaften sollten das Problem schnell gelöst haben. Aber sowas ist von Systempolitikern natürlich nicht zu erwarten. Es geht schließlich nicht darum ein böses Konzert von bösen Menschen aufzulösen, das niemanden stört, sondern nur darum ob wir noch mehr nutzloses Volk unsere Sozialkassen belasten lassen. Daher kann man nur hoffen, dass diese Ereignisse dem einen oder anderen deutschen Bürger die Hilflosigkeit der Systempolitiker aufzeigt und ihn nach einer wahren Alternative suchen lässt, die es nur noch bei uns gibt.

Denn wir sind die letzte wahre Opposition. Vielleicht hat das nach diesen Ereignissen ja sogar der eine oder andere bisherige linksextreme Hausbesetzer verstanden. Aber die haben das ganze bestimmt längst schon wieder vergessen…

Video zu diesem Vorfall: http://www.youtube.com/watch?v=s71fuBs-rLU

Quelle:
Aktionsgruppe Rheinland





Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen. Ein Nachsendeauftrag den ihr bei der Post beantragt heißt nicht, daß wir eure neue Anschrift dadurch erfahren. Ihr müßt uns eure neue Adresse/Anschrift persönlich mitteilen!



VERNETZUNG

Deutsches Rechtsbüro
www.deutsches-rechtsbüro.de
Bildungswerk Hoffmann v. Fallersleben
www.fallersleben-bildungswerk.de
Der weiße Wolf
http://nd-b.com/ww
Exilstaat VODR (GDO, NDO, StDO)
www.vodr.net
Aktionsbündnis Norddeutschland
www.widerstandnord.com
Soziales u. Nationales Bündnis Pommern
www.snbp.info
Die Kommenden/Triskele
www.die-kommenden.net/triskele
zeitgeschichtliche Bücher
www.privatarchiv-rueckert.de
Gemeinschaft Deutscher Frauen
www.g-d-f.de
Aktionsbündnis Mitteldeutschland
www.nwbb.org
Arbeitskreis Computertechnik im Freistaat Preußen
www.preussen.forum8.biz

Nationales Bündnis Dresden
www.nationales-buendnis-dresden.de
Nordisches Hilswerk
www.nordischeshilfswerk.org
Kampfbund Deutscher Sozialisten
www.kds-im-netz.de
NPD-Wetterau
www.npd-wetterau.de
NPD-Mecklenburg und Pommern
www.npd-mv.de
Holsteiner Widerstand
www.holsteiner-widerstand.tk
Bücherherold
www.buecherherold.com
Lausitz Infos
www.lausitz-infos.net
UN Nachrichten
www.un-nachrichten.de
Freier Widerstand Bergisches Land
www.fw.nationales-netz.com
NPD Emsland / Grafschaft Bentheim
www.npd-emsland-bentheim.de

BUCHEMPFEHLUNG

Hackert, Getürkt und gelinkt



Bei der vorliegenden Thematik „rechte Gewalt“ handelte es sich um eine in sich geschlossene Ereigniskette aus der Giftküche der gegen das deutsche Volk geführten psychologischen Kriegsführung. Von Mölln, Solingen über Rostock-Lichtenhagen und Sebnitz bis hin zum Mittweidaer Hakenkreuzfall und zum aktuellen Fall Mannichl (Passau) -- die Manipulation im Zusammenhang mit „rechter Gewalt“.

Art.Nr.: PD-01914 EURO 14,80,-

Raven, Die letzte Schlacht, CD



Nun ist es soweit, lange hat es gedauert aber nun ist das 2te Werk des Projektes Raven da. Wir haben schon ein paar Ausschnitte des aktuellen Werkes bereitgestellt.

Art.Nr.: PD-01919 EURO 13,00,-

Zu Bestellen beim Pommerschen Buchdienst
Pasewalker Str.36 - 17389 Hansestadt Anklam
Tel. & Fax 03971/241533 - Mobilfunk 0175/2505352
Weltnetz: www.pommerscher-buchdienst.de

SCHWARZE LISTE

Benack Marco
Beringer Thomas
Bloch Heiko
Bühring Dennis
Fellgiebel Mario
Fürstenberg Daniel
Erdmann Susanne
Gerboth Christian
Gerlach Vico
Gerlach Thomas
Glaser Sebastian
Haarmann Melanie
Herdan Alexander
Heidemann Heiko
Hein Stephan
Janke Betty
Johansson Nicole
Krüger Alexander
Kuhl Stefanie
Karnath Alexander
Krautheim Jörg
Leining Stefan
Lobeck Sven
Modrzewski Martin
Milch Jörg
Nowka Mike
Ozanna Christoph
Philipp Isabell
Preuß Mark
Raddatz Karl Werner
Reinholz Gordon
Rühringer Markus
Scherf Jonas
Sievert Marcel
Thom Sebastian
Zerbe Daniel
Zeinoff Fabian
Zwarg Andre



HNG KONTONUMMER:
HNG U. Müller, VR Bank Mainz,
BLZ 550 604 17, Kt.-Nr.: 97683
Bitte fällige Beiträge nachzahlen und bestehende Daueraufträge überprüfen.





WICHTIGER HINWEIS:
Bei Geldspenden an Kameraden immer erst mit diesen Rücksprache halten!
Niemals einfach an die Haftanstalten überweisen.
Das Geld könnte in die falschen Hände geraten!



UNBEDINGT BEACHTEN!
Neue Wohn- oder Postanschrift bitte sofort dem HNG Vorstand mitteilen! Solltet Ihr einmal keine Post von uns erhalten so gebt uns bitte umgehend Bescheid.

Es gelten folgende Beitragssätze für Mitglieder der HNG:

ermäßigter Monatsbeitrag für sozial Schwache wie Arbeitslose, Lehrlinge, Umschüler etc.	**4,- Euro**
für Normalverdiener,	**7,- Euro**

Danke!
...sagt der Vorstand der HNG
allen Kameradinnen und Kameraden,
insbesondere
N. Kl. – G. Sch. – St. Wieg. – C. Schmi. – Ti. u. Dan. Voeg. – B. Pau. - - M. Bau. - B. Gai. - M. Faus. A. - M. Eber. – Kameradschaft Leipzig - für ihre Geld- und Sachspenden, mit denen sie die Gefangenenhilfe unterstützt haben.

DAS KETZERBREVIER

Deutschland – Vaterland – Heiliges Wort

Vaterland ist mir das Lied, ist der offne, helle Gesang mir,
Vaterland ist mir das Licht und die Luft und die Liebe zur Erde,
Vaterland Flamme und Flucht, Vaterland Wolke und Strom.
Vaterland, Sprache, du bist's, dein Wuchs, dein Gedeihen im Licht ist's.
Vaterland bin ich mir selbst, indem ich die Guten verehre.
Genius, wo du dich regst, tanzender, sei mir gegrüßt.

(Friedrich Georg Jünger: „Der Taurus")

Bitte hier abtrennen und einsenden an: Ursel Müller, Sägewerk 26, D - 55124 Mainz-Gonsenheim

ANTRAG AUF MITGLIEDSCHAFT

Hiermit beantrage ich die Mitgliedschaft in der Hilfsgemeinschaft für nationale politische Gefangene (HNG) e.V. Die Mitgliedschaft beginnt mit der Bestätigung dieses Antrages.

☐ Von der Satzung des Vereins habe ich Kenntnis genommen.
☐ Die Satzung soll mir zugeschickt werden.

NAME:

VORNAME:

GEBURTSTAG:

GEBURTSORT:

WOHNORT:

STRASSE:

BERUF:

TELEFON:

E-POST-ADRESSE:

MOBIL-TELEFON:

DATUM:

UNTERSCHRIFT:

Es könnte von Vorteil sein, wenn Sie uns die Anschrift des/der nächsten Angehörigen mitteilen.

NAME und ANSCHRIFT: